

Westfälische Rundschau, Lüdenscheid, 10.5.2007

ver.di-Diskussion mit Erzieherinnen und Politikern **„Ein perfides System“ – Neues KiTa-Gesetz machte sprachlos**

Von Florian Hesse

Lüdenscheid. Rechenfehler, Lügen und handwerkliche Defizite – das geplante Kindergartengesetz für NRW befindet sich noch im Entwurfsstadium.

Wird es in der vorliegenden Form vom Landtag verabschiedet, könnte das Kindertagesystem im Land ins Rutschen geraten zu Lasten von Kindern, von Eltern und Erzieherinnen.

Es war ein bedrückendes Szenario, das gestern Gerhard Stranz, Geschäftsführer der Vereinigung der Waldorfkindergärten und anerkannter Fachmann in diesem Bereich, auf Einladung der Gewerkschaft ver.di vor rund 80 Besuchern, überwiegend Erzieherinnen und einigen Politikern entwickelte. Die Details der umstrittenen Neuregelungen machten die Mitarbeiterinnen im Saal Dahlmann jedenfalls zunächst sprachlos.

Verlässlich ist allenfalls, das vorhandene Einschnitte aus den Vorjahren fortgeschrie-



Ratlosigkeit pur: Erzieherinnen, Eltern und Politiker bei der gestrigen ver.di-Diskussion. (WR-Bild: Guido Rai th)

ben werden. Was von den geplanten Gruppen- und Kopfpauschalen in den Einrichtungen ankommt, ist nicht kalkulierbar. Selbst Jugendamtsleiter Hermann Scharwacher räumte ein: „Wir wissen in keinster Weise die Auswirkungen. Eine Prognose für die Zukunft ist nicht möglich.“

Jahrespraktikantinnen als Ergänzungskräfte würden sich die Träger kaum mehr leisten können, Eltern könn-

ten an Sachkosten beteiligt werden, der Rechtsanspruch auf bedarfsgerechte Plätze stehe unter Haushaltsvorbehalt, nannte Stranz nur einige der Eckpunkte. „Ein perfides System“, das nur auf dem Rücken der Erzieherinnen funktionieren könne.

Rund fünf Monate Zeit seien noch, das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) zu stoppen. Ein gestern spontan gebildeter Arbeitskreis will ausloten, was an Aktionen möglich ist.